

Tätigkeitsbericht 2021

I. Kurzbeschreibung der German Scholars Organization e.V.

Die German Scholars Organization e.V. (GSO), gegründet 2003, eingetragener Verein seit 2004, ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Berlin. Vereinszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Berufsbildung.

Zur Verwirklichung dieses Vereinszwecks wird die GSO in zweifacher Weise tätig: Zum einen durch die Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an Universitäten, öffentliche Forschungsinstitute und andere als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen, zum anderen durch die Bereitstellung von Informations-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten zur Unterstützung der Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den deutschen Arbeitsmarkt. Mit Stand 31.12.2021 sind rund 5.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der GSO registriert und erhalten den monatlich erscheinenden Newsletter der GSO.

II. Tätigkeiten der GSO im Jahr 2021

1. Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Förderung von Wissenschaft und Forschung stand im Jahr 2021 erneut im Zentrum der Aktivitäten: Neben einem umfangreichen Projekt zur Berufsbildung („GSO Leadership Academy“) wurden drei Förderprogramme durchgeführt sowie eine Alumni-Arbeit weiterentwickelt und etabliert. Diesen drei Förderprogrammen ist gemein, dass durch die vergebenen Fördermittel die geförderten Universitäten im internationalen Wettbewerb um hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gestärkt und dabei unterstützt werden, ihre wissenschaftliche Exzellenz und ihre Forschungsschwerpunkte gezielt auszubauen. Im Folgenden werden diese Programme kurz vorgestellt.

a) Betreuung „Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS“

Gemeinsam mit der Carl-Zeiss-Stiftung (CZS) hatte die GSO im Jahr 2013 das „Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms können öffentliche Universitäten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen Fördermittel in Höhe von bis zu 125.000 Euro beantragen, um ausgeschriebene Professuren im MINT-Bereich und der BWL für nach Deutschland zurückkehrende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finanziell attraktiver zu gestalten.

Die Fördermittel werden von der Carl-Zeiss-Stiftung zur Verfügung gestellt, die operative Durchführung des Programms liegt vollständig in den Händen der GSO. Das Programm wurde 2019 zunächst bis einschließlich 2020 verlängert und anschließend eine Neuausrichtung geplant. Das Programm ist Ende 2020 ausgelaufen, d.h. es wurden ab 31.12.2020 keine neuen Anträge angenommen. Die GSO betreut aber weiterhin die noch laufenden Förderfälle. Diese Abwicklungsphase wird sich noch bis 31.12.2023 erstrecken.

Insgesamt wurden 2021 Fördergelder in Höhe von 225.000,- Euro für zwei Förderfälle bewilligt und abgerufen, die noch vor der Beendigung des Programms beantragt wurden.

b) Entwicklung und Durchführung des „CZS-Stiftungs-Fonds zur Berufung internationaler Wissenschaftler*innen“ und Dual-Career-Maßnahmen

In Kooperation mit der Carl-Zeiss-Stiftung unterstützt die GSO deutsche Universitäten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen dabei, deutschen und internationalen Spitzenwissenschaftler*innen im Ausland ein konkurrenzfähiges Berufungsangebot machen zu können und sie für den Wissenschaftsstandort Deutschland zu gewinnen.

Je Professur stehen Fördermittel von bis zu 200.000 Euro zur Verfügung. Die Fördermittel verteilen sich auf maximal bis zu 120.000 Euro für den oder die zu Berufende (Berufungsmittel) und bis zu 80.000 Euro für den oder die Partner*in (Dual Career Maßnahmen).

Die GSO ist verantwortlich für die operative Umsetzung mit Ausnahme der Auszahlung und Verwaltung der Fördermittel an die Bewilligungsempfänger, die direkt von der Stiftung übernommen wird.

Insgesamt wurden 2021 11 Förderanträge bearbeitet, davon 9 bewilligt. Die Fördergelder wurden den Begünstigten direkt von der CZS überwiesen.

c) Durchführung und Betreuung des „Klaus Tschira Boost Funds“ für promovierte Wissenschaftler*innen der Naturwissenschaften, der Mathematik und Informatik

Gemeinsam mit der Klaus Tschira-Stiftung führt die GSO seit Februar 2018 ein Programm durch, das Wissenschaftler*innen zu Beginn und in der Mitte ihrer Karriere unterstützt. Die Hochschule oder Forschungseinrichtung kann für den oder die Kandidat*in Fördergelder in Höhe von bis zu 80.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren beantragen (Antragstellerin ist die Institution, das Projekt wird dabei von dem oder der Wissenschaftler*in eingereicht). Die beantragten Fördergelder können grundsätzlich für alle Kostentypen verwendet werden. Maximal 75 Prozent der beantragten Fördergelder dürfen für die (Teil-)Finanzierung der Stelle des oder der Geförderten verwendet werden.

Ziel ist es, jungen Wissenschaftler*innen Freiräume für eigene, riskantere sowie interdisziplinäre Projekte zu ermöglichen, sie beim Aufbau von (internationalen) Kooperationen und Netzwerken sowie bei ihrer professionellen und persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen.

Die Klaus Tschira-Stiftung stellt pro Jahrgang je 400.000 Euro pro Jahr (Laufzeit 2 Jahre) zur Verfügung. Damit können 10-11 Fellows (je nach Höhe der Antragssumme) gefördert werden.

d) Umsetzung der Alumniplattform „AlumNode“

In Kooperation mit der Heidelberg Laureate Forum Foundation hat die GSO 2018 eine digitale Alumniplattform für Ehemalige der Leadership Academy, des Klaus Tschira Boost Funds sowie des Heidelberg Laureate Forums und seit 2021 für Preisträger*innen des Klar-Text-Preises initiiert. Gefördert wird das Projekt „AlumNode“ von der Klaus Tschira-Stiftung.

Ziel ist es, Wissenschaftler*innen der durch die Klaus Tschira-Stiftung geförderten Programme zu vernetzen und ihnen relevante Angebote zu machen. Das Netzwerk legt folgende Schwerpunkte:

- Leadership & Career Development
- Science Communication & Advocacy

- Projects & Collaborations

Durch das Netzwerk besteht der Zugang zu einem intensiven Wissenstransfer/-austausch, zu Förderung eigener Projekte, zu Peer-Mentoring sowie zu verschiedenen Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Fördermittel für Projekte von Alumni sowie die Projektmittel für die Geschäftsstelle sind erst 2022 geflossen.

e) Durchführung des „Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramms“

Das Förderprogramm unterstützt seit 2015 (Start der operativen Durchführung) öffentliche Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bei ihren Bemühungen, international zu rekrutieren. Reisekosten von deutschen und internationalen Bewerberinnen und Bewerbern aus dem Ausland zu Bewerbungsgesprächen im Inland können im Rahmen des Programms bis zu einer Höhe von 2.000 Euro erstattet werden. Das Programm ist dabei auf die sogenannten MINT-Fächer beschränkt.

Im Förderjahr 2021 gingen insgesamt 4 Anträge bei der GSO ein, von denen 3 bewilligt wurden. Die Bewilligungssumme betrug 2021 2.880,00 Euro. Aus dem Jahr 2020 wurden Restmittel in Höhe von 19.796,31 Euro übertragen und für das Jahr 2021 keine Fördermittel der Dr. Wilhelmy-Stiftung beantragt.

2. Förderung der Berufsbildung

Wie schon in den Vorjahren lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der GSO auf der Bereitstellung und Entwicklung von Informations-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten zur Unterstützung der Reintegration von deutschen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den deutschen Arbeitsmarkt.

a) Veranstaltungen

Im Jahr 2021 wurden weiterhin digitale Veranstaltungen angeboten. Zur Berufsbildung zählten dabei 11 kostenfreie Webinare für Wissenschaftler*innen-Netzwerke bzw. als offen zugängliche Angebote.

Es nahmen rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit teil.

b) Digitale Informationen

Der Verein erstellt vier Mal jährlich einen digitalen Newsletter, der hauptsächlich Informationen und Karrierethemen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beinhaltet. Auch über die GSO-Webseite wurden regelmäßig für die Zielgruppe relevante Informationen zur Verfügung gestellt. Sondermailings zu Veranstaltungen oder Ausschreibungen ergänzen das Angebot.

c) Organisation und Durchführung der „GSO Leadership Academy“

2021 hat die GSO in enger Kooperation mit der Klaus Tschira-Stiftung, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Schader-Stiftung zum fünften Mal die „GSO Leadership Academy“ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durchgeführt und einen sechsten Jahrgang ausgewählt.

Mit der GSO Leadership Academy möchte die GSO gemeinsam mit ihren Partnern ein innovatives Instrument zur Steuerung der seit Jahren zunehmenden globalen Talentmobilität

(„Brain Circulation“) schaffen, zur systematischen Führungskräfteentwicklung in Wissenschaft und Forschung beitragen und damit den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig stärken. Zielgruppe der Academy sind ausgewählte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Postdoc-Phase, die an führenden Forschungseinrichtungen im Ausland tätig sind und sich durch fachliche Exzellenz auszeichnen. Die 25 Fellows erhielten Vollstipendien im Gegenwert von etwa 8.200,00 Euro. Eine geringe Anmeldegebühr in Höhe von 150,00 Euro wurde erhoben, um das No-Show-Risiko zu verringern.

d) Entwicklung und Bereitstellung des Formats „HiddenChamps“

2021 entwickelte die GSO ein neues Format, das Wissenschaftler*innen zu Berufsmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Unternehmen informiert und ihnen Hilfestellungen an die Hand gibt, wie sie sich besser für den außerakademischen Arbeitsmarkt positionieren können. Dafür erarbeitete ein Fellow des Programms „On Purpose“ für die GSO ein erstes Konzept aus, dessen Umsetzung in 2022 geplant ist.

3. Sonstige Aktivitäten zur Verwirklichung des Vereinszwecks

Alles sonstigen Maßnahmen, die die GSO im Jahr 2021 zur Verwirklichung des Vereinszwecks ergriffen hat, umfassen Aktivitäten zur Vernetzung und Beratung von Wissenschaftler*innen.

a) Vernetzung

Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland überhaupt erreichen zu können, hat die GSO weiter am Ausbau ihres weltweiten Netzwerkes gearbeitet, das mittlerweile fast 5.500 Nutzer im In- und Ausland umfasst (Stand 15.01.2022). Ebenfalls weiter vorangetrieben wurde die Vernetzung von Wissenschaftler*innen-Stammtischen an verschiedenen Standorten weltweit. Hier treffen deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler persönlich aufeinander, können sich miteinander vernetzen und erhalten Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Inzwischen betreibt die GSO derartige Stammtische an 50 Standorten weltweit. Durch die Pandemie fanden Stammtische virtuell statt, die GSO bot zudem einen inhaltlich zugeschnitten virtuellen Workshop für alle Stammtische weltweit an.

Weiterhin nahmen Vertreter*innen der GSO erneut an der jährlich stattfindenden GAIN-Jahrestagung für deutsche Wissenschaftler*innen teil, die 2021 virtuell stattfand. Durch einen eigenen Stand sowie durch zwei eigene virtuelle Workshops informierte die GSO über Karriereoptionen in Deutschland, die neuen Förderprogramme und führte Beratungen durch.

b) Beratung

Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der (Re-)integration in den deutschen Arbeitsmarkt zu unterstützen, bot die GSO auch im Jahr 2021 eine persönliche Beratung an (in der Regel per Videocall). Interessierte erhielten von einer Mitarbeiterin der GSO auf Wunsch individuelle Informationen über den beruflichen Einstieg in Deutschland und wurden bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt. Insgesamt wurden rund 120 Beratungsfälle bearbeitet. Seit 2020 entfällt eine geringe Gebühr für die ausführliche Beratung, um Verbindlichkeit und ein wahrgenommenes Qualitätsmerkmal zu etablieren. Forschende im Ausland können ein 30-minütiges kostenfreies Erstgespräch wahrnehmen.

4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Neben den genannten gemeinnützigen Zwecken dienenden Aktivitäten wurden im wirtschaftlichen GB Honorare für Karriereworkshops für Wissenschaftler*innen sowie Moderationen an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingenommen.

Das unter 2a) genannte Webinar wird mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages gefördert.

In sehr geringem Umfang wurden Stellen für das Büro für Führungskräfte in internationalen Organisationen (BFIO) und die Fraunhofer-Gesellschaft beworben.

Berlin, den 30. September 2022

Prof. Dr. Eicke R. Weber
Vorsitzender des Vorstands